Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Envoyer au feu des hommes avec des armes à feu qui ne fonctionnent pas, c'est une véritable conspiration contre la défense nationale,"

Die Bretagne hatte auf ben ersten Ruf Alles an Meniden und Gelb gur Bertheibigung bes Baterlantes gegeben!

Die Regierung gav bas Gelb aus, legte ben Menichen eine breimenatliche Leitenezeit auf und gab ben bretagnischen Ramen ber Unehre Breis.

Und bie nationale Bertheibigung hatte keinen Ruben bavon."
(Milit. Wochenbl.)

England. (Trophaen aus bem Rrimfriege.) Geit ber Berheirathung bes Bergogs von Gbinburg mit ber Tochter bes Gjaren icheinen bie Englanber bas Unbenten an ben Rrimtrieg aus ihrem Bebachtniß verwischen zu wollen. Go tamen biefer Tage im Moolwider Arfenal zwei ruffliche Ranonen, Trophaen bes Rrimfrieges, aus Coldefter, wo fie feit circa 17 Jahren als öffentliche Monumente geftanben hatten, an. Dem Bernehmen nach find mehrere anbere Trophaen abnlichen Charaftere von ben Letalbeborben anderer Provingialftabte tonbemnirt morten und auf * ihrem Bege nach Woolwid, um bort zerschlagen und eingeschmolgen gu werben. Diefer Borgang zeigt, wie pratifche Peute bie Englanter fint. Die Ranonen fint von Metall und tiefes hat feinen Berth. Marum bie Tropbaen nicht in Gelb umfegen, und biefes um fo mehr, ba nicht englischen Truppen, fontern Fransofen bas Berbienft , fie erbeutet gu baben, gutommt. Bertragegemäß mußte bie Rriegebeute unter bie Allitrien gu gleichen Theis Ien getheilt werben.

Berschiebenes.

— (Infanteriefeuer auf große Distanz.) Das vierte Beft ber Mittheilungen über Gegenstände bes Artillerie: und Geniewesens vom t. t. technisch administrativen Militärkomite entbält zwei Borträge bes t. t. Artilleriehauptmanns v. Kropatischet über bas Schießen aus Gewehren auf große Distanzen mit Rücklicht auf die Erfahrungen bes Feldzuges 1870—71. Der behandelte Gegenstand scheint von solcher Wichtigkeit, daß wir benselben im Auszug bringen wollen. Grundfählich sind wir Gegner bes Keuers auf große Distanzen. Brave Soldoten gehen nabe an den Keind heran; unsere Wasse bedingt dieses auch. In der Räche zeigt sich das Revetirgewehr bem einfachen Hinterlader so überlegen, wie das Zündnadelgewehr im Jahre 1866 es gegens über dem österreichischen Rorderlader war.

Gleichwohl mag es Falle geben, wo einzelne Salven auf große Entfernungen von Wirtung fein tonnen. Doch wir wollen bem Bortrag bes hauptmanns v. Rropatichet folgen.

Gleich nach ben erfien Gefechten bes Felbzuges 1870-71 wurde burch die Tagesliteratur bekannt, tag bie Franzosen mit ben Chassevehren auf große, die bisherigen Gewehre Schufweiten überragende Diftanzen seuern, daß bemgemäß bie Deutschen beim Angriffe schon auf Entsernung von 2000 Schritt und barüter mit einem Hagel von Chassevot-Geschoften überschüttet werben und in diesem verheerenden Feuer nur mit bebeutenben Werlusten vorrüden konnen.

Gleichzeitig wurde bie bet naherer Brufung unrichtige Bemer, tung hinzugefügt, tag bas preußische Bunbnabelgewehr tas Schießen auf große Diftanzen unmöglich macht, und bag bie Deutichen hierurch gezwungen find, ihr Feuer erst auf 500 bis 400 Schritt zu beginnen.

Die Richtigkeit biefer allgemeinen Grundzüge ber Verwendung ber hanbfeuerwaffen bei ben Franzosen und Deutschen wurde in Berbindung mit Studien über Infanterie: Laktik in vielen bieber erschienenen Abhandlungen und ausgedehnten Brofchuren mehr over weniger sachgemäß besprochen, sowie durch Beispiele bes Krieges ersautert und bekräftigt.

So führt beispielsweise ber frangofische Infanterie-Rapitan E. Descoubes in einer "Studie über bas Feuer ber Infanterie" nachstehenbe Kalle an :

In ber Schlacht von St. Privat am 18. August 1870

bemerkte ber Kommanbant einer Kompagnie bes französsischen 64. Regiments in seiner rechten Flanke eine feinbliche Kolonne avanciren, beren Entsernung er auf 1600 Schritt (1200 m) schäfte. Als ber Kapitan nach ber ersten Salve erkannte, baß bie geschäte Entsernung und ber Aussau um 300 bis 400 Schritt (200m bis 300m) zu klein war, bezeichnete er ber Kompagnie als Zielpunkt ben Fußpunkt einer Pappelreihe, welche oberhalb ber Kolonne sehr beutlich sichtbar war und ließ — nachsbem er bie Zwedmäßigkeit dieser Zielweise bei ber ersten Salve beobachtet hatte — schnell zirka 20 gut gezielte Salven abges ben. Die seinbliche Kolonne stutte, gerieth in Unordnung und zerzstreute sich, indem das Terrain mit Verwundeten bedeckt blieb.

Im Gefechte bei Meh am 31. August 1870 ließ ber Oberst Davout eine Tirailleurkeite aus guten Schützen bes von ihm tommanbirten 95. Regiments bis auf 1300 Schritt (1000m) gegen bie preußischen Batterien vorruden, welche Roisseville beschöffen. Die Schützen zwangen in kurzer Zeit bie Geschütze zum Rudzuge, welches Resultat burch bie französische Artillerte nicht erreicht werden konnte.

Der preußische Artillerie Sauptmann Soffbauer ermahnt in feinem gebiegenen Berte: "Die beutsche Artillerie in ben Schlachten bei Des" vieler Falle, in benen bie beutiden Batterien auf große Diftangen von feindlicher Infanterie befchoffen murten und erhebliche Berlufte erlitten. Go heißt es g. B. in ber Schlacht von Men (Borny) am 14. August 1870 (Seite 21 und 22): "Alle biefe Batterien, welche gwifden bem Grunbe von Monton und Coincy Stellung nahmen, erlitten von vornes herein bebeutende Berlufte, faft ausschlieflich burch Infanterieund Mitrailleufen-Feuer." Die Enifernung betrug 800 bis 1600 Schritt (600m bis 1200m). In ber Beidreibung ber Schlacht von Bionville wird bezüglich ber Batterien, welche unter Rommando tes Oberft v. Dresty auf ber Bobe fudwefilich von Flavigny Stellung nahmen, angeführt: "Schon beim Paffiren bes Grundes, welcher von Flavigny fubwefilich giebt, erlitt bie erfte reitenbe Batterie nicht unerhebliche Berlufte burch feinbliche Infanterie, welche auf etwa 1500 Schritt binter einer Bede verbedt lag," - und fpater nach ber Befegung von Flavigny burch preugifche Infanterie wird ermahnt: "Die Berlufte, welche bie Artillerie im Bentrum gu biefer Beit burch Artilleries, Mitrailleusen: und namentlich aber burch Schutenfeuer auf oft fehr weite Entfernungen (1800 Schritt = 1350m) erlitt. waren fehr bebeutenb. - In ber Schlacht von Gravelotte finb ebenfalls häufige Falle vorgetommen, in benen ben Deutschen burch frangofifche Infanterie auf große Diftangen erhebliche Berlufte zugefügt worben find. Ich erlaube mir in biefer Begiebung blos auf bie befannten enormen Berlufte ber Infanterie-Truppen, inebefonbere auf jene ber preufifgen Barbe, fowie auf bie Berlufte jener Batterien binguweifen, welche ben letten Sturm auf St. Brivat vorbereiteten - und will ale eines augenfälligen Beispieles biefes Befechtemomentes noch bes Schidfales ber funften leichten Barbe-Batterie ermahnen. Diefelbe befchof anfanglich Infanterie binter einer Gartenmauer auf 1800 Schritt (1350m) Diftang. Der Bunfch jeboch, ein größeres Befechte: felb ju erlangen, veranlaßte fle jum Aufgeben ihrer Stellung, "um fid mehr auf ber nach Amanvillers bin anfteigenben Sobe ju poffiren." "Raum find einige hundert Schritt in entschloffenem Trabe gurudgelegt," fagt hoffbauer, "fo erhalt bie Batterie einen fo intenfiven Chaffepothagel, baß fie bas Borhaben unter großen Berluften aufgeben muß, foll nicht eine balbige nutlofe Rataftrophe herbeigeführt werben. Ihre nicht unbedeutenben Befammtverlufte hat Die Batterie bei biefer Belegenheit in wenigen Minuten erlitten."

Aus biesen angeführten Beispielen folgt, baß die Berwendung ber Chaffepot-Gewehre jum Schießen auf große Distanzen nicht blos zufällig gewesen sein burfte, sowie, baß die Wirtung in nicht seltenen Fällen überraschend und erfolgreich gewesen sein muß. Den vollgültigsten Beweis für die Wirtung des Gewehrsseuers der Franzosen auf große Distanzen gibt aber bie Konstruttion der in der preußischen Armee neuester Zeit eingeführten Gewehr-Auffähe.

Das preußische Bunbnabelgewehr, beffen Umgestaltung nach

bem System Bed burch ben Feldzug 1870—71 unterbrochen wurde, erhielt jest einen Auffat zur Abgabe eines gezielten Keuers bis auf 1600 Schritt (1200m); bas neuester Zeit eins geführte sogenannte Mauser-Sewehr, bessen Konstruktion mit einer zum mindesten ungerechtfertigten und überstüssigen Redanterie geheim gehalten wird, soll nach ben bisher in deutschen Zeitschriften bekannt gewordenen Andeutungen, eine Aufsat-Skala bis 2000 und 2100 Schritt (1500m bis 1600m) erhalten.

Diese Thatsache in ber Konftruftion ber beutschen hinterladungs Gewehre wurde jedenfalls nicht blos burch einzelne, sonbern vielfache Erfahrungen bes Krieges 1870—71 hervorgerufen und ift ein Beweis, bag bie beutsche Armee in nachsten Kriegen vom Schießen auf große Diftanzen bis, ja selbst über 2000 Schritt eine reglementarische Anwendung zu machen gebenkt.

Da in der Gegenwart bei allen Armeen das Streben porshanden ift, die Bewaffnung auf gleicher hohe mit den fremblandischen zu erhalten und jede Neuerung einer prüfenden Kritik zu unterziehen, so durfte es vielleicht nicht ohne Interesse fein, den Werth und Nuten des Schießens auf große Distanzen zu ergrunden und gleichzeitig die Eigenschaften des Werndl-Gewehres für eine eventuelle derartige Verwendung zu erörtern.

Um nun biese und andere mit benfelben gusammenhangente Fragen einer Losung zuzuführen, werbe ich mir ersauben, folgenbe Buntte naber zu beleuchten:

- I. Belde Bebingungen find bei ber Konftruftion eines Gewehres und feiner Munition nothwendig, um eine gunftige Birtung beim Schießen auf große Diftangen erreichen ju tonnen?
- II. Welche Bor: ober Nachtheile befigt bas Schießen auf große Diftangen, und foll basselbe gur reglementarifden Norm erhoben werben ?

III. Welcher Borgang ift beim Schießen auf große Diftangen zu beobachten, um eine erfolgreiche Wirfung erzielen zu konnen?

Ad I. Die Schufwirfung eines Gewehres wird bedingt burch :

- a) die Gestalt ber Flugbahn bes Befchoffes,
- b) die Treffmahricheinlichteit,
- c) die Bertuffion bee Befchoffes,
- d) ben Rudftog.

Ad a) Bur Beurthellung ber Flugbahn Berhaltniffe eines Gewehres wird in ber Praris gewöhnlich bie Größe bes rasanten ober bestrichenen Naumes angewendet und als Maafstab für die Bestimmung bes Berthes der Konstruttionen verschiedener Militars Gewehre benüht.

Die Ausbehnung biefes Raumes möglichft zu fteigern, ift für handeuerwaffen von außerorbentlichem Werthe; es ift jedoch bisher nur gelungen, bemerkenswerthe Unterschiede in der Größe bes bestrichenen Raumes bei ten Militar Gewehren verschiedener Konstruktion blos auf nahe Schuftweiten oder höchstens bis 800 Schritt (600m) zu erreichen. Auf größeren Distanzen ist der Uaterschied in der Größe ber Rasanz für mannshohe Ziele bei ben verschiedenen Kriegsgewehren beachtungstos und beträgt nur einige Schritte mehr oder weniger, deren Einfluß — im Sinne der Flugbahn-Rasanz auf nahe Distanzen — mit Rücksicht auf die Größe der Schusweiten und mit Bezug auf die im Felde vorkommenden Distanze-Schähungssehler verschwindend klein ist.

Bur Begrundung biefes Ausspruches mogen bie bestrichenen Raume für einige Flugbahnen bes aptirten preußischen Bundnabel-Gewehres, bes Wernble, bes Chassepot- und bes englischen Martini-Gewehres in Bezug auf ein 6611 hohes Biel hier angegeben werben.

Sattung	Bestrichener Raum in Schritt für bie Diftang von												
bes		800			1200			1600			2000		
Sewehres.	100 S	el hinter	பெயயம்	100 6	Hel Biel	Summe	io oc	19 Sinter	Summe	100 c	el hinter	z umme	
Preuß. Zündnadel-Gewehr Chaffepot-Gewehr Martini-Gewehr Werndl-Gewehr	22 29 33 27		41 54 60 52		13 16	21 28 34 27		6 8 9 7	13 16 19 15	5 6 7 6	4 5 6 5	9 11 13 11	

Aus biefen Bahlen ist ersichtlich, daß die Größen des bestriche, nen Raumes fur das Schießen auf große Distanzen aus Gewehren verschiedener Konstruktionen keine nennenswerthen Bors und Nachtheile hervorrusen und keinen auffallencen Maaßstad zur Beurtheilung des Werthes der Wassen für das Schießen auf große Distanzen dieten. Nichtebestoweniger sind aber die Etemente welche den bestrichenen Naum beeinstussen, nämlich die Ansangssgeschwindigkeit und das Gewicht des Geschoffes, für das Schießen auf große Distanzen, sowie für die bequeme Handbabung der Gewehre von beachtenswerther Bedeutung und für die in Betracht gezogenen Gewehre so verschieden, daß dieselben in dieser Beziehung (abgesehen von den oben angeführten Punkten b, e und d) nicht auf gleiche Höhe gestellt werden können.

Ad b) Um über bie Treffwahrscheinlichfelt ber Gewehre auf große Diftanzen ein Urtheil abgeben zu tonnen, will ich mehrere Resultate eines por langerer Beit vorgenommenen, fomparativen Orientirunge-Berluches anführen, bei welchem auf Diftanzen bis über 2000 Schritt (1500m) geschoffen wurde,

Berechnet man die Trefferprozente, welche fich auf die Distanzen von 1200—2100 Schritt in einer Bataillons Doppeltolonne von 49 Schritt Länge und 47 Schritt Breite ergeben wurben, so erhält man aus dem Werndl-Gewehr mit normalen Patronen und mit Patronen von 350 Gran Geschoß und 71 Gran Pulsvergewicht folgende Zahlen:

Distanz	Normal-Patronen	Patrone mit 350 Gran Beschofgewicht
1200	82%	92%
1600	54 "	50 "
2000	36 "	48 "

Diese Daten zeigen, bag bie Treffwahrscheinlichkeit beiber Patronen auf bie angeführten Diftanzen gegen bas in Betracht gezogene Biel ein sehr erhebliches Maaß erreicht. Im Felbe wird bie Treffwahrscheinlichkeit allerbings bedeutend geringer sein, weil die Schusweite nicht genau bekannt ift.

Ad c) Die Pertuffienstraft eines Geschoffes ift allgemein von 2 Faktoren, nämlich von ber Geschwindigkeit, mit welcher bas Geschof am Biele anlangt, sowie von feinem Gewichte abhängig und muß bemgemäß um so bedeutenber sein, je größer jeber bieser beiben Faktoren ift.

Angestellte Versuche haben gezeigt, baß bie Bernbl. Gewehrs Geschoffe bis 2100 Schritt, bie schweren Geschoffe bis 2700 Schritt eine hinreichence Pertussion besitzen, um Dienschen und Thiere-tampsunfahig zu machen, obwohl eine gewisse Perzentzahl beiber Geschobzattungen ben gleichen Zwed auch noch auf größere Schußweiten erreichen wird.

Ad d) Der Rudfteß ift haupifachtlich abhangig von ber State ber Pulverlatung, bem Gewicht bes Gifchoffes und ber Schwere bes Gewehres. Je schwerer bas lettere besto geringer ber Rudftoß. Der Rudfloß ift aber bet bem Schießen auf große Distangen empfindlicher, ba bas Gewehr nicht gut angelegt werben tann.

Wenn man bie Erörterungen bes Bunttes I resumirt, so ift hervorzuheben, bag bie balliftische Leiftungsfahigkeit ber Gewehre kleinen Kalibers im Allgemeinen auf große Diftanzen bis und über 2000 Schritt sehr beachtenewerth, und um so erheblicher ift, je größer bas Geschoße und Patrongewicht wird.

Ad II. Nachbem aus ten gelieferten Beispielen, sowie aus ben iheoretischen Untersuchungen hervorgeht, baß mit Infanteries waffen auf große Diftanzen eine erhebtiche Butang erreicht werben tann, so waren nun bie Bor- und Nachtheile bes Schies Bens auf große Distanzen zu ergrunten und tie Schluffolgerung abzuleiten, ob baffelbe zur reglementarischen Rorm erhoben wers ben soll ober nicht.

Der Bortheil bes weiten Schießens liegt barin, bag man ben Feind langere Beit unter bem Feuer erhalt, ihn schon iruhzeitig schädigen und ihm bis zum schließlichen Zusammensteße solche Berlufte an moralischer und physischer Kraft zusügen kann, taß bie Entschelbung bes letten Gesechts-Momentes sich leichter zu eigenen Gunften neigt. Will sich ber Feind ber erheblichen Birkung bes Feuers entziehen, so muß er sich schon auf weiten

behnte, bunne Linien auflofen, wodurch ihm bie Ueberficht und richtige Befechteleitung wefentlich erschwert wirb.

Mis Rachtheil ift hervorzuheben, baß im Allgemeinen ein fruhzeitig begonnenes Feuer ichwierig einzustellen ift und fehr leicht in eine Munitions-Berschwendung ausartet, welche fur ben Berlauf bes Gefechtes verhangnigvoll werben tann. Gine Truppe, welche nicht ftrenge Feuer-Diegiplin befitt und in ber Sand eines besonnenen Führere liegt, verfaumt haufig, im Berlaufe bes Befechtes ben Auffan ber Entfernung entsprechend gu reguliren, und überichießt bann gewöhnlich ben naber getommenen Reinb.

Bagt man bie Bor- und Rachtheile bes Schiegens auf weite Diftangen ab, fo erfdeint meiner Anficht nach, als Refultat ber Erfahrungen bee Feltzuges 1870-71, bie Chluffolgerung gerechtfertigt, bas Schießen auf große Diftangen ale eine gwedmaßige Erweiterung im Bebrauche ber Bewehre ju acceptiren. lettere bemgemäß einzurichten und biebbezügliche Bestimmungen ale reglement arifche Rorm feftzuftellen.

Im Allgemeinen wird bie Anwendung eines folden Feuers für bie Defensive - ohne Rucksicht ob bieselbe ben Hauptchas ratter bes gangen Befechtes, ober blos einzelne, unterbrechene Momente einer Angriffsbewegung umfaßt - vortheilhafter als in ber Offenfive fein, weil bie Borbereitungen bis gur Gröffnung bes Feuers, fowie bie Beobachtung und Regelung beffelben leichter als beim Ungriffe burdzuführen find; immerhin wird aber auch von bem Schiegen auf große Diftangen in ber Offenfive gegen größere Truppentorper in bichten Aufstellungen, gegen Batterien im Auffahren ober in ber Stellung zc. ein zwedmäßiger Bebrauch gemacht werten fonnen.

3d muß bei biefer Belegenheit ausbrudlich hervorheben und einbringlichft betonen, bag ich bie Ausnugung ber großen Tragweite ber Bewehre blos als Ausnahme betrachte, beren Durch= führung in manchen gallen gwar nicht blos gwedmäßig, fonbern auch nothwentig und geboten fein wirb; baß aber ber Schwerpunkt ber richtigen Berwendung ber Gewehre im möglichft gut= gezielten Schiegen auf nabe Diftangen liegt. Gleichwie ein routinirter Baibmann feinen Souf nur bann abgibt, wenn bas Bild in ter wirksamsten Schufweite feines Gewehres fich be findet, und er von tiefer Regel nur eine Ausnahme macht, wenn bas Bild fich in größerer Menge noch innerhalb ber Grenze ber Tragmeite feiner Baffe zeigt und er bemnach berechtigte Boffnung bat, fein Bulver und Blet erfolgreich ju vere fchießen - fo foll man auch in ber großartigen Jagb, welche Dffigieren geleitet wirb.

Entfernungen in Meine Eruppenforper theilen und in ausge- | Nationen gegeneinanber veranstalten, nur bann ichiefen, wenn man bie Batronen erfolgreich zu verwerthen vermag.

> Wenn eine Truppe icon bas Feuer beginnt, fobalb ber Feinb in ihren Befichtetreis tommt, wird fie gleich einem Conntages jager nur zufällige Refultate erzielen, und bie Patronen . biefen Lebensnerv bes Gefechtes und bes Sieges - verfcwenben, um fcblieflich im Enticheibungetampfe ohne Batronen gu fein, ben Rudzug antreten ju muffen und in ber verheerenden Birtung bes feinblichen Schnellfeuers bas Opfer ber lebereilung, ber Unflugheit und in gerechter Beife vielleicht ber Gunbenbod fur ben Berluft ber Schlacht gu fein.

> Der beutichefrangöfische Rrieg zeigt, baß felbft bei ben Deutichen, welche pringipiell nur auf turge Diftang geschoffen haben, fogar ber burchichnitiliche Batronen . Berbrauch in einzelnen Schlachten beinahe mehr ale bie Tafchen=Munition beträgt; um wie viel mehr muß erft bie Befahr einer fruhzeitigen vollftanbigen Consumtion ber Tafchenmunition eintreten, wenn man fdon auf größere Diftangen Patronen in leichtfinniger Beife verbraucht! Die wichtig - oft ber Befit blos weniger Patronen ift, will ich burch Anführung eines einzigen Falles unter ben vielen Beifpielen ber Kriegegeschichte erharten.

> Major Scherff führt in ber Befdreibung ber Schlacht von Beaune la Rolande an, bag bie Truppen, welche bie Stabt Beaune vertheitigten, tret ber außerften Ucbermachung bes Feuers und bee ftete vorgenommenen Ausgleiches ber Patronen: gahl, am Abend nur noch 3 Batronen per Mann hatten. Dies felben murben beim 5. Sturme ber Frangofen an ber Beftfeite bes Orice auf 100 Schritt abgefeuert und hiemit ber Angriff bis jum Unlangen von Berftarfungen abgefchlagen.

> Indem ich in bem gulett Gefagten ben Rachtheil und bie Gefahr eines großen Munitions Berbrauches beim Schießen auf große Diftangen einbringlichft betont habe, fo will ich hiemit ben Berth einer Bermenbung ber Santfeuerwaffen gu bem gebachten Bwede nicht abidmaden, fontern nur barauf hinweisen, bag bie Offiziere, welche bas Feuer leiten, bie Munitionsfrage nicht überfeben burfen, und auf bas Schiegen auf große Diftangen Bergicht leiften follen, wenn ihre Truppe nicht mit Munition hinreichend verfeben, ober ein Erfat berfelben nicht vollfommen gefichert ift. Refumirt man nun bie Grorterungen biefes Bunttes, fo muß ermahnt werden, daß bas Schießen auf große Diftangen auenahmeweise angewendet um fo größere Erfolge ermöglichen wird, je beffer bie Truppe im Schiegen ausgebilbet ift, je mehr biefelbe eine ftrenge Feuer Disziplin befigt und von tuchtigen

Beachtenswerthe Offerte.

Wichtig für Offiziere, Militar = Bibliotheten, Böglinge von Militär= Bildungsanstalten, Freunde der Zeitgeschichte.

In Folge ber geringen Borrathe completer Gremplare bes in meinem Berlage ericbienenen Brachtwerfes :

Islustrirte Chronik

des Beutschen Nationalkrieges im Jahre der deutschen Ginigung 1870 - 1871. Herausgegeben von Sugo Schramm und Franz Otto. Mit 350 Tert-Abbilbungen, 13 Tonbilbern, Karten 2c. Bollständig in zwei Abtheilungen.

fehe ich mich veranlaßt, ben Breis besselben vom 1. November a. c. ab zu erhöhen und zwar von 3 Thir. 20 Sgr. auf 4 Thir. 10 Sgr. für das geheftete Eremplar.
Eine Ungahl ramponirter Eremplare, bei welchen ber Einhand durch die Berpadung gelitten, wird zu ermäßigtem Berise, zu 22/3 Thir. abgelassen und von ber Berlagsbuchhandlung benjenigen Bestellern,

welche fich in Orten ohne Buchhandlungen befinden, franto zugefendet.

Besonders den Schülern der Kadettenhäuser set dieses prächtige Buch in Erinnerung gebracht, zumal es mittels Konigl. Breuf. Ministerial-Erlaffes vom 6. Dezember 1873 einer Reihe von Anftalten aufs Barmfte gur Unichaffung empfohlen worben ift. . Leipzig, im Mai 1874.

Otto Spamer.

Oktober 1874

bis 31. Oktober 1874 güllig.